

## Advent - fröhliche Zeit und ernste Zeit

Advent ist eine Zeit voll Lichterglanz, wunderbarer Düfte und Musik. Advent ist die Zeit der Erwartung und Vorfreude, ebenso wie der Erneuerung und Umkehr. Doch was sind eigentlich die Ursprünge dieser ganz besonderen Zeit im Jahr?

Advent, eigentlich 'adventus', ist lateinisch. Es bedeutet übersetzt: Ankunft. Christ:innen warten nämlich auf die Wiederkehr von Jesus am Ende der Zeiten. Sie erinnern sich an die Hoffnung, dass mit Jesus das Gute das letzte Wort über alle Dinge hat. Sie bereiten sich auf die Ankunft von Jesus vor, indem sie ihr Leben überdenken und nach Erneuerung suchen. Eigentlich ist die Adventszeit darum eine Fastenzeit.

Es gibt vier Sonntage im Advent. An jedem Sonntag wird eine weitere Kerze auf dem Adventskranz angezündet. Das symbolisiert das Licht, das Jesus in die Welt bringt.

Jeder Sonntag hat zudem eine eigene Bedeutung.

Am 1. Sonntag im Advent wird die Geschichte erzählt, wie Jesus in Jerusalem ankommt und in die Stadt einzieht. Jesus ist auf dem Weg in die Welt. Er tritt ein in unser Leben, damals und heute, so der Glaube, der sich darin ausdrückt.

Am 2. Sonntag im Advent geht es darum, dass Jesus als 'Christus' kommt. Christus ist ein griechisches Wort, das Gesalbter bedeutet. Christ:innen glauben nämlich, dass mit Jesus das Versprechen Gottes erfüllt ist, dass Gott einen Retter in diese manchmal so kaputte Welt schickt.

Am 3. Sonntag im Advent geht es um Johannes den Täufer. Er war ein Vorläufer Jesu, ein Prophet, der kurz vor Jesus geboren wurde, und der ankündigte, dass Jesus der Christus ist.

Am 4. Sonntag im Advent geht es um Maria, die Mutter von Jesus. Die Freude, die das Kind Jesus in die Welt bringt, wird gefeiert.

Der Advent ist eine fröhliche Zeit. Da ist das Staunen über einen Gott, der mitten unter den Menschen wohnt, mitten in der Welt, nicht über der Welt. Da ist die Vorfreude auf Weihnachten, das Fest der Geburt von Jesus.

Und zugleich ist der Advent eine ernste Zeit. Er ist die Zeit, das Leben erneuern zu lassen - im Vertrauen auf eben diesen Gott mitten in der Welt. Er kann uns dabei helfen, loszulassen was uns schadet.

Gerade in der angespannten Corona-Lage unserer Tage liegt nun ein besonderer und notwendiger Ernst über Dingen, die früher selbstverständlich waren, wie dem Treffen mit anderen Menschen zur Festzeit. Wie wird dieses Weihnachten wohl werden?

Der Monatsspruch für Dezember ist aus Sacharja 2: Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Wie es Advent und Weihnachten auch kommen mag, mit der Fröhlichkeit darüber, dass Jesus in die Welt kommt, darf es uns ernst sein. Egal, welche Veranstaltungen und Treffen dieses Jahr möglich sein werden oder welche nicht: Jesus ist auf dem Weg in diese Welt und in unser Leben. Gott ist in der Welt. Freu dich und sei fröhlich darüber, ermutigt Sacharja die Bewohner Zions, also Jerusalem. Das dürfen auch wir ernst nehmen!



Dezemberhimmel über Reinickendorf  
Foto: Gerold Vorländer

Ihre

Andrea Völkner